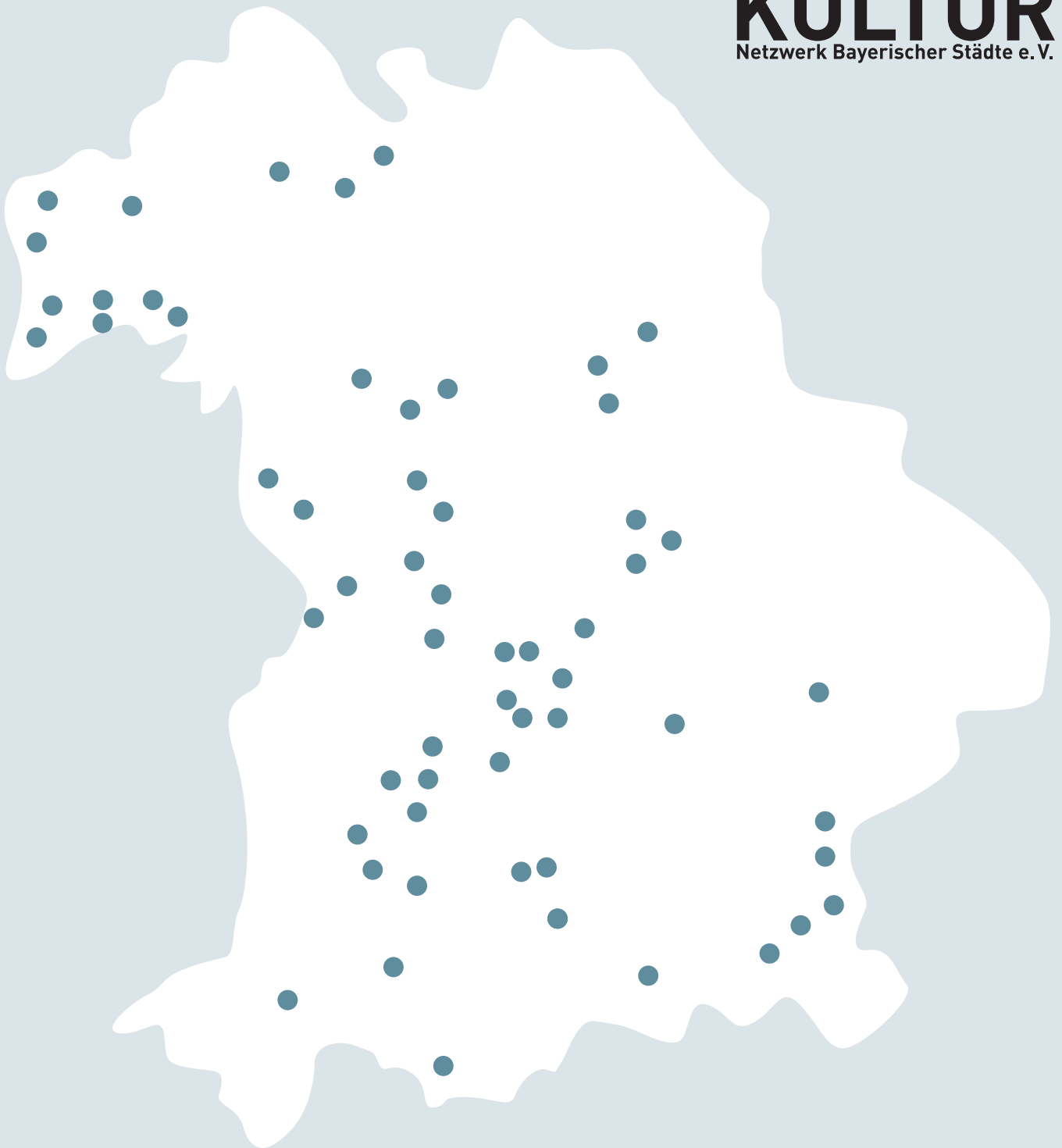




TÄTIGKEITSBERICHT

2025/2026

TÄTIGKEITSBERICHT

2025/2026

STADTKULTUR Bayern ist ein unabhängiges Netzwerk der Kulturstädte. Es vernetzt große und kleine Städte und liefert operative Maßnahmen für den Kulturbereich. STADTKULTUR Bayern nutzt den Schatz der Schwarmintelligenz, um Kulturpolitik mit 60 Stimmen zu machen.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: 8 Cent pro Einwohner, max. 25.000 € für Städte mit mehr als 1.000.000 Einwohner*innen, 20.000 € für Städte mit einer Einwohnerzahl zwischen 500.000 und 999.999, 15.000 € für Städte mit einer Einwohnerzahl zwischen 300.000 und 499.999. Kostenlose Probemitgliedschaft ist für ein Jahr möglich.

- 4 MITGLIEDSSTÄDTE**
- 5 VORSTAND, BEIRAT & GESCHÄFTSSTELLE**
- 6 CHRONOLOGIE**
- 8 Kulturelle Bildung 2024–2026:
„BLÜTENSTAUB UND SCHNECKENHÄUSER –
NATUR IM SPIEGEL DER KÜNSTE“
und „GARTENKÜNSTE“**
- 10 1975–2025: 50 JAHRE STADTKULTUR**
- 12 „STADT ALS GARTEN“
EIN KULTURFESTIVAL FÜR DIE STÄDTE**
- 14 RUNDE TISCHE, ARBEITSKREISE
UND UMFragen**
- 16 PARTNER, NETZWERKE,
MELDUNGEN**
- 18 VERÖFFENTLICHUNGEN**
- 19 IMPRESSUM**

MITGLIEDSSTÄDTE

Aichach, Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bad Kissingen, Bobingen, Burghausen, Coburg, Dasing, Ebern, Eichstätt, Friedberg, Garmisch-Partenkirchen, Geisenfeld, Gräfelfing, Gersthofen, Ingolstadt, Kempten, Kitzingen, Landau a.d.Isar, Landsberg am Lech, Landshut, Lauf a.d. Pegnitz, Lohr am Main, Mainburg, Marktheidenfeld, Memmingen, Miesbach, Miltenberg, München, Neuburg a.d. Donau, Neuötting, Nürnberg, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Puchheim, Regensburg, Röthenbach a.d.Pegnitz, Roth, Scheyern, Schwabach, Starnberg, Sulzbach-Rosenberg, Tittmoning, Traunreut, Traunstein, Triefenstein, Vohburg, Weiden i.d.OPf., Weißenburg i.Bay.

Austritte

Hohenwart (zum 31.12.2025)
Mömbis (zum 31.12.2025)
Würzburg (zum 31.12.2025)
Geisenfeld (zum 31.12.2026)
Triefenstein (zum 31.12.2026)

Fördermitglieder:

Jürgen K. Enninger, Heiligenfeld GmbH

Mitgliedschaften bei:

Stiftung Wertebündnis Bayern,
Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Landes-
vereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V.,
Netzwerk Gesundheitsfördernde
Kulturarbeit. Kultur & Inklusion für
Menschen mit psychischen Erkrankungen,
Bündnis für Prävention

VORSTAND

Jürgen K. Enninger, Referent für Kultur, Welterbe und Sport der Stadt Augsburg, (bis 30.04.2026)
Erster Vorsitzender

Sandra Hoffmann-Rivero, Leiterin des Kulturamts der Stadt Schwabach,
Zweiter Vorsitzende

Frank Büschel, Leiter des Kulturamts der Stadt Friedberg

Jörg Fabig, Leiter des Kulturamts der Stadt Aschaffenburg

Sabine Guhl, Leiterin des Amts für Kultur, Stadtgeschichte und Tourismus der Stadt Weiden i.d.OPf.

BEIRAT

Anton Biebl, Kulturreferent der Landeshauptstadt München (bis 31.03.2025)

Wolfgang Dersch, Kulturreferent der Stadt Regensburg

Martin Fink, Leiter des Kulturamts der Stadt Kempten

Annekatri Fries, Leiterin Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg

Marc Grandmontagne, Referent für Kultur und Bildung der Stadt Ingolstadt

Jürgen Hennemann, Erster Bürgermeister der Stadt Ebern (bis 30.04.2026)

Ursula Lay, Kulturreferentin der Stadt Traunstein

Susanne Reuter, Kulturbeauftragte der Stadt Eichstätt

Benedikt Schramm, Abteilungsleitung Kultur der Stadt Landshut

Nadja Wilhelm, Kulturreferentin der Stadt Ansbach

EHRENVORSITZENDER

Norbert Tessmer, Erster Vorsitzender von STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte a.D.

GESCHÄFTSSTELLE

In der Geschäftsstelle in Ingolstadt sind Dr. Johanna Vocht als Geschäftsführerin, Zuzana Kwan als Assistentin für Projekte und Öffentlichkeitsarbeit und Christa Bachmann als Buchhalterin tätig.

Christina Madenach, Referentin für Projekte, Presse und Öffentlichkeitsarbeit ist zum 31.05.2025 ausgeschieden, Dr. Christine Fuchs, Leiterin und geschäftsführende Vorständin zum 31.12.2025. Karin Gerlinde Götz war von 19.05.–30.09.2025 als stellvertretende Geschäftsführerin und Referentin für Projekte, Presse und Öffentlichkeitsarbeit für STADTKULTUR Bayern tätig. Zum 31.12.2025 wurde das Projektbüro in München aufgelöst.

CHRONOLOGIE

2025

JANUAR

29.01.2025
Vorstandssitzung
Online

FEBRUAR

19.02.2025
Runder Tisch der Kulturämter /
Cultural Leadership:
„Kommunale Kulturetats verhandeln in
Zeiten von Sparzwängen“
Online

26.02.2025
Übergabe SDG-Abschlussbericht
an den Kulturausschuss des Bayerischen
Städtetags
Nürnberg

MÄRZ

11.03.2025
Umfrage:
Eigenhonorare in der Kulturförderung
Initiative Schwabach

31.03.2025
SK3 Tagung

APRIL

09.04.2025
Vorstandssitzung
Online

MAI

09.05.2025
Vorstandssitzung + Festkomitee
(50 Jahre STADTKULTUR Bayern)
Online

19.05.2025
Umfrage:
Konzept für Kulturwerbeflächen
Initiative Kempten

26./27.05.2025

Runder Tisch der Kulturämter /
Cultural Leadership:
„Kulturmanagement in der
Aufregungsgesellschaft – Krisenkom-
munikation im Kulturbereich“
Kochel am See

JUNI

23.06.2025
Festkomitee
(50 Jahre STADTKULTUR Bayern)
Online

JULI

08./09.07.2025
Bayerischer Städtetag: Infostand
Würzburg

09.07.2025
Umfrage:
KI-Nutzung in der kommunalen
Kulturarbeit
Initiative Geschäftsstelle

10.07.2025
Festkomitee
(50 Jahre STADTKULTUR Bayern)
Online

16.07.2025
Vorstandssitzung
Online

SEPTEMBER

18.09.2025
Vorstandssitzung
Online

OKTOBER

17.10.2025
Mitgliederversammlung und
Jubiläum 50 Jahre STADTKULTUR
Bayern mit Symposium
„Kultur für die Stadt –
und darüber hinaus“ und
Empfang des OB Marcus König
Staatsministerium der Finanzen und für
Heimat und Rathaus Nürnberg

NOVEMBER

25.11.2025
Runder Tisch der Kulturämter /
Cultural Leadership:
Sanierung Kulturbauten
Online

DEZEMBER

02.12.2025
Koordinationssitzung:
„Natur im Spiegel der Künste“ und
„Gartenkünste“
online

09.12.2025
Außerordentliche
Mitgliederversammlung
online

2026

JANUAR

29.01.2026
Kurzklauseur Vorstand
Augsburg

30.01.2026
Außerordentliche
Mitgliederversammlung
Augsburg/online

MÄRZ

24.03.2026

Vorstandssitzung

online

APRIL

27.04.2026

Koordinationsitzung „Stadt als Garten“

online

Vorstandssitzung

online

MAI

31.05.2026

Umfrage: Drittmittelakquise

für kommunale Kulturarbeit

Initiative Ingolstadt

JUNI

10.06.2026

Vorstandssitzung

online

22./23.06.2026

Runder Tisch der Kulturämter /

Cultural Leadership

„Brave New World –

KI und mediale Sichtbarkeit von Kultur“

Kochel am See

23.06.2026

Mitgliederversammlung

Kochel am See/online

SEPTEMBER

Erweiterte Vorstandsklausur

17.09.2026

Koordinationsitzung

„gemeinsam statt einsam“

online

OKTOBER

30.10.–01.11.2026

Kulturpolitisches Forum Tutzing

„Kultur- und Sakralräume im Wandel.

Umnutzung, Umwidmung und die

Gefahren rechter Raumnahme“

Tutzing

NOVEMBER

Runder Tisch der Kulturämter /

Cultural Leadership

online



DIE KUNST
TRUG MICH
DURCH'S LEBEN.

Kulturelle Bildung 2024–2026: „BLÜTENSTAUB UND SCHNECKEN- HÄUSER – NATUR IM SPIEGEL DER KÜNSTE“ und „GARTENKÜNSTE“

Im September 2024 starteten die beiden Kulturellen Bildungsprojekte „Natur im Spiegel der Künste“ und „Gartenkünste“. Sie laufen noch bis September 2026 und werden aus Mitteln des Kulturfonds Bayern Bildung und Kultus gefördert. Schirmherrin ist die Bayerische Staatsministerin für Bildung und Kultus, Anna Stolz, MdL. Alle Akteur*innen und Institutionen aus dem Bereich der Kulturellen Bildung in den Mitgliedskommunen von STADTKULTUR Bayern sind zur Beteiligung mit eigenen Workshops eingeladen. Die Angebote können sich an Kinder (ab 6 Jahren), Jugendliche und Erwachsene richten. Zugelassen sind Workshops zur kulturell-ästhetischen Bildung aus allen Kunstsparten.

Das Kulturelle Bildungsprojekt „Natur im Spiegel der Künste“ sensibilisiert für die Schönheit und Formsprache der Natur. Durch die eigene künstlerische Erfahrung wird ein Verständnis von Wachsen und Vergehen vermittelt sowie ästhetisches Empfinden und eigenständiges künstlerisches Gestalten gefördert. Die künstlerischen Workshops schulen die Wahrnehmungsfähigkeit, stärken die Selbstwirksamkeit und vermitteln Ästhetik als von der Natur inspiriertes Gestaltungsprinzip.

Das Kulturelle Bildungsprojekt „Gartenkünste“ widmet sich dem Topos des Gartens in den Künsten und Kulturen und soll die Teilnehmenden zur eigenständigen künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema anregen. Ziel ist die Beschäftigung mit dem Garten als vom Menschen gepflegtem und gestaltetem Naturraum.

Im Schuljahr 2024/25 beteiligten sich 14 Kommunen mit eigenen Workshop-Angeboten. Im Zoo **Augsburg** fanden ein Cyanotypie- und ein Film-Workshop statt, bei dem Kinder und Jugendliche mit der Technik der Blaufärberei experimentierten und unter Anleitung einer erfahrenen Medienpädagogin einen Film über Artenschutz im Zoo drehten. Der Kunstverein **Bobingen** bot eine einwöchige „Naturwerkstatt rund ums Schlösschen“ an. In **Coburg** gestalteten „Die Stadtmacher“ zusammen mit der Jugendkunstschule Coburg eine



„Wunschgärten und Tafelfreu(n)den“/Schwabach

©Patrizia Arrigo-Daumenlang

Brachfläche neu und errichteten Hochbeete, deren Pflanzen für einen Färberworkshop verwendet wurden. Bei einem Workshop des Jurahaus Vereins in **Eichstätt** stellte eine Künstlerin verschiedene Drucktechniken vor. Die Kinder lernten mit historischen Walzen florale Muster zu kreieren, die früher die Wände alter Jurahäuser geziert hatten. Die Kunstschule **Gräfelfing** erforschte in dem Workshop „Hinterm Baum – der Stein!“ die nahe Umgebung und in **Ingolstadt** beteiligte sich die Kunst und Kultur Bastei mit der Veranstaltungsreihe „KIND OF BLUE“. Die Fastnachtakademie in **Kitzingen** nimmt bei ihren Workshops die umliegenden Gärten und Parks in den Blick und in **Lauf an der Pegnitz** fand im Freiland-Atelier der Künstlerin Karin Bergdolt eine Waldwoche statt. Im Rahmen einer Projektwoche und eines Kulturtags gestaltete die Mittelschule Lauf den Schulhof unter dem Motto „Ein Garten – viele Lebensräume“. In das Projekt war auch eine Senior*inneneinrichtung aus Lauf eingebunden. In **Miltenberg** erarbeiteten Schüler*innen einer Berufsschule ein großes Mosaik-Bild. Die Tierparkschule **München** kooperierte mit zwei Künstlerinnen, die mit mehreren Kindergruppen einen Pflanzenfarben-Workshop im Tierpark-eigenen Bauerngarten anboten. Die erwachsenen Teilnehmer*innen mehrerer Zeichenkurse im Münchner Atelier Iris Golde ließen sich von den Büchern des Zoologen und Naturphilosophen Ernst Haeckel inspirieren. Die Grundschule an der Grafinger Straße stellte die Kunstworkshops ihrer Projektwoche unter das Thema „Sonne, Mond und Haselnüsse – die Natur und wir“. In **Nürnberg** fanden mehrere Workshops unter dem Motto „Harmlose Kunst“ statt. Die offenen Bürgerformate setzten auf die Gestaltung mit natürlichen Materialien und das Anlegen eines Gemeinschaftsgartens. Der gemeinnützige Verein GOKultur lud zu kostenfreien Workshops unter dem Titel „Homo Sapiens, Freak of Nature“ zur Gestaltung des öffentlichen Raums ein und der Kinderkunstraum sowie die Kulturwerkstatt auf AEG boten eine ganze Reihe kunstpädagogischer Workshops für Kinder an, die sich auf vielfältige künstlerische Weise mit dem Verhältnis von Mensch und Natur beschäftigten. In **Pfaffenhofen an der Ilm** entstanden an der Anna-Kittenbacher-Schule zwei Hochbeete, deren Seitenwände mit Mosaiken in Naturmotiven verziert



„Filmworkshop im Zoo“ / Augsburg ©Maximilian Fuchs

waren. Die Künstlerin Margit Grüner veranstaltete in **Scheyern** eine Projektwoche, bei der u.a. ein interaktives Theaterstück zum Thema Umweltverschmutzung aufgeführt wurde. In **Schwabach** entstanden in mehreren Workshops mit Schulen und einer Senioreneinrichtung modellierte, gezeichnete, geschriebene und gemalte Kunstwerke zum Thema „Wunschgärten und Tafelfreu(n)den“.

Von Juni bis September 2025 wurden ausgewählte Workshops in einer Reihe auf LinkedIn und Instagram vorgestellt.

Im Schuljahr 2025/265 wird ein Großteil der oben genannten Workshops wiederholt. So etwa die Formate des Zoos **Augsburg**, des Kunstvereins **Bobingen**, Angebote von Künstler*innen aus **Gräfelfing**, **Miltenberg**, **München**, **Nürnberg** und **Scheyern**. Es ist Teil des nachhaltigen Gesamtkonzeptes, dass gut laufende Formate innerhalb des Projektes mehrmals angeboten werden können. So sollen die Workshopleitungen die Möglichkeit haben, gute Konzepte weiterzuentwickeln und einem größeren Teilnehmerkreis zugänglich zu machen. Die konzeptionelle Arbeit der Workshopleitungen wird wertgeschätzt und damit auch den oftmals knappen personellen Ressourcen im Bereich der Kulturellen Bildung Rechnung getragen.

Zusätzlich zu den bestehenden wurden für 2025 neue Formate entwickelt. So kam ein Theaterworkshop in **Ingolstadt** für besonders vulnerable Kinder und Jugendliche dazu, **Kempten** bietet Handlettering und einen interkulturellen Zeichen- und Textilworkshop an, **Landshut** widmet sich dem Thema Färbergarten, der Englische Garten in **München** wird zur Inspiration für einen Nature-Writing-Kurs, in **Lauf an der Pegnitz** und **Regensburg** entstehen ein temporäres, mobiles Schubkarrenmuseum und die Jugendkunstschule in **Weiden** arbeitet zum Thema „Garten Eden“.

STADTKULTUR Bayern ist Teil der Wertebündnis-Initiative „KlimabrauchtWerte“. Die Kulturellen Bildungsprojekte sind in der Sparte „Klimabraucht Kultur“ verortet.



„Unser Färbergarten – Kunst aus Naturfarben“ / München
©Verena Kandler und Helena Detsch

1975–2025: 50 Jahre STADTKULTUR Bayern

Jubiläumsjahr 2025

Im Jahr 2025 feierte STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. sein 50-jähriges Bestehen. Mit den Jubiläumsfeierlichkeiten würdigte das Netzwerk fünf Jahrzehnte erfolgreicher gemeinsamer Kulturarbeit der Kommunen in Bayern.

Seit seiner Gründung im Jahr 1975 als Arbeitskreis für gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte hat sich STADTKULTUR Bayern zu einem bedeutenden Netzwerk entwickelt, das heute 50 Kommunen in Bayern vereint. Gemeinsames Ziel ist die Förderung der kulturellen Vielfalt und Bildung in den Städten durch gemeinsame Kulturelle (Bildungs-)Projekte und interkommunalen fachlichen Austausch zwischen den Kulturverwaltungen. Die Stärke des Netzwerks liegt im Wissenstransfer: über das Format der Runden Tische der Kulturämter und Umfragen zu aktuellen Diskursen sowie eine Datenbank, welche die Erfahrungen aus den letzten 50 Jahre bündelt. Sie liegt aber auch in den Synergieeffekten durch gemeinsame Veranstaltungsformate (Entwicklung, Erfahrungswerte, Sichtbarkeit) und Antragstellungen.

Jubiläumsfilm

Zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde ein Imagefilm produziert, in dem Mitgliedsstädte und ihre Vertreterinnen und Vertreter die Frage beantworten: „Warum sind wir Mitglied bei STADTKULTUR Bayern?“. Die einzelnen Stimmen verdeutlichen die große Bandbreite, die Relevanz und den Zusammenhalt des Netzwerks. Der Film kann auf der Website abgerufen werden.

Symposium und abendlicher Empfang

Höhepunkt des Jubiläumsjahres war das Symposium am 17. Oktober 2025 im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat in der Gründungsstadt Nürnberg mit knapp 200 geladenen Gästen und abendlichem Empfang durch den Oberbürgermeister von Nürnberg im alten Rathaus.

Nach Grußworten von Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und dem Vorstand von STADTKULTUR Bayern wurden drei zentrale Themenfelder behandelt. Erstens **Kultur ist Stadtentwicklung – Stadtentwicklung ist Kultur** mit einem Input von Dr. Tobias



Empfang des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg

©Berny Meyer



Symposium „Kultur für die Stadt - und darüber hinaus“

Knoblich, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur und Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft a.D. In der anschließenden Podiumsdiskussion machten Vertreterinnen und Vertreter aus Nürnberg, Regensburg, Ebern und München deutlich, dass Kunst und Kultur nicht erst dann eine Rolle spielen dürfen, wenn die Stadtpolitik nicht mehr weiter weiß, sondern ein wichtiger Bestandteil unserer gesellschaftlichen Infrastruktur ist und damit auch grundlegender Teil von Stadtentwicklung sein muss. Zweitens **Kulturberichterstattung & Lokale Medien** mit einem Input von Ellen Trapp, Leitung Programmbereich Kultur des Bayerischen Rundfunks. In der anschließenden Diskussion mit Kulturvertreterinnen und -vertretern aus Ingolstadt und Schwabach wurde deutlich, dass sich die Berichterstattung in den letzten Jahren stark verändert hat und die Kulturverwaltungen neue Wege der Pressezusammenarbeit beschreiten müssen. Aufgrund seiner hohen praktischen Relevanz wird das Thema im Rahmen des Runden Tisches der Kulturämter in Kochel am See (22./23.06.2026) weiter vertieft. Der dritte Beitrag behandelte die Themen **Kultur.Bildung.Gesundheit** mit Inputs von Dr. Andrea Taubenböck, Geschäftsführende Vorständin des Werdebündnis Bayern unter dem Titel Vernetzt.Verändert.Verwirklicht und Prof. Dr. Ralf Vogel, Psychotherapeut, Psychoanalytiker und Psychotherapiewissenschaftler zum Thema Inliegend heilsam – Die geheimen therapeutischen Potenziale der Kunst. In der anschließenden Podiumsdiskussion berichteten Kulturverantwortliche aus Aschaffenburg und Coburg anhand konkreter Beispiele aus ihren Kommunen, wie Kunst und Kultur individuelle und gesellschaftliche Resilienzen fördern können.

Moderiert wurden die Panels von Dr. Helga Trüpel, Vorsitzende des Fachausschusses Kultur der Deutschen UNESCO Kommission. Das Treibgut Ensemble sorgte für die musikalische Umrahmung, Johanna Benz graphic recording hielt das Symposium mit feinem Pinselstrich auf ganz besondere Weise fest.

Jubiläumsbroschüre

Eine umfangreiche Jubiläumsbroschüre dokumentiert die Arbeit und Entwicklung des Netzwerks. Sie umfasst eine Chronik, Beiträge von Mitgliedsstädten, Partner-



Fotos: ©Berny Meyer

organisationen und Wegbegleitenden, Bildmaterial aus 50 Jahren Netzwerkarbeit sowie Grußworte aus Ministerien und der Gründungsstadt Nürnberg. Die Broschüre erschien zum Symposium und ist weiterhin über die Geschäftsstelle zu beziehen.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Jubiläum wurde von einer breit angelegten Kommunikationskampagne begleitet: Auf den Social Media-Kanälen wurden von Juni bis Oktober 2025 historische Rückblicke, Einblicke in die Netzwerkarbeit, Kulturelle Bildungsprojekte und Veranstaltungshinweise veröffentlicht, außerdem ein Newsletter zum Jubiläum sowie Pressemeldungen versendet. Ausgewählte Anzeigen in kulturpolitisch und kommunalpolitisch relevanten Medien begleiteten die Öffentlichkeitsarbeit.

Resümee: Stärkung des Netzwerks

Das Jubiläum bot nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch eine besondere Gelegenheit, um die Vernetzung zu intensivieren und die Kulturarbeit in Bayerns Städten zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Die Formate Film, Broschüre, Symposium und Online-Kampagne setzten gezielt Impulse, die über das Jubiläumsjahr hinaus wirken.



Graphic Recording

© Johanna Benz

STADT ALS GARTEN

EIN KULTURFESTIVAL FÜR DIE STÄDTE

(2025/2026)

Wie sähe unsere Stadt aus, würden wir sie als Garten denken? Diese Frage bildet das Herzstück eines zweijährigen Kulturprojekts, das unter dem Titel „Die Stadt als Garten“ von STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. initiiert wurde. Mit einem vielschichtigen künstlerischen Programm wird die urbane Landschaft in einen Raum des Wachsens, der Begegnung und der kulturellen Reflexion verwandelt. Das Festival startete 2025 unter dem Motto „Den Boden bereiten“ und wird 2026 unter dem Titel „Wachsen und blühen“ fortgeführt. Es ist eine Einladung, die Stadt mit neuen Augen zu sehen – als lebendigen Garten, als Ort des Wandels, der Vielfalt und der Teilhabe.

Gärten sind utopische Orte – mitten in der Stadt, mitten im Alltag

STADTKULTUR schafft mit diesem Festival ein kreatives Fundament, auf dem lokale Kulturen gemeinsam mit Stadtgesellschaften wachsen können und neue Allianzen bilden zwischen Kunst, Natur, Stadtentwicklung und Bürgerengagement. In zahlreichen bayerischen Städten entstanden so ganz unterschiedliche lokale Spielarten des Festivals – jede mit eigenem Charakter, aber einem gemeinsamen Ziel: Stadt als lebendigen Organismus erfahrbar zu machen und Menschen im Öffentlichen Raum zusammenzubringen.

In 2025 ging es darum, den Boden zu bereiten – für Kulturformate und einen neuen Blick auf die Stadt als Garten. Die Stadt **Ansbach** verband in ihrem Programm die fürstliche Gartenlust der Rokoko-Festspiele im Hofgarten mit einer umgenutzten Ziegenwiese, die zum Stadtgarten wurde. In **Aschaffenburg** lud das Kindertheater Marabu zum Ordnungmachen in öffentliche Gärten und Plätze. Das Projekt „Wanderbäume in Damm 2025“ schuf mit einer mobilen Garteninstallation Orte, an denen Begegnung, Verweilen und Wohlfühlen möglich ist. Die Stadt **Augsburg** bot musikalische Führungen zu Wasserläufen an. In **Eichstätt** entstanden zwischen barocker Altstadt und grünem Flussufer temporäre Installationen, Performances und überraschende Kunstinterventionen. **Ingolstadt** verband in Stadtführungen Natur, Kunst und Kultur. Auf der Festungsanlage und im malerischen Anatomiegarten fanden Lesungen statt. In **Kitzingen** befasste sich der Maler KD Christof mit der Gartenvorstadt und in **Landshut** verwandelte sich die



Zisler-Villa in ein temporäres Gartenareal und ermöglichte einen sommerlichen Mikrokosmos, der Lebensfreude, Gemeinschaft und ein entspanntes Gartenflair mitten in der Stadt vereinte. In **Lauf an der Pegnitz** dachten 14 Künstler*innen im Laden-Atelier von Karin Bergdolt über Nachbarschaften in einem Garten nach. **Marktheidenfeld** bespielte zwei Gärten der Stadt mit Konzerten und dem außergewöhnlichen Leseformat Kamishibai. In **München** fanden abseits der Kulturmeilen Harfenkonzerte und Streetart eines Frauenkollektivs statt. **Nürnberg** stellte den urbanen Garten im Klosterhof des Germanischen Nationalmuseums vor und die Galerie „Offenes Büro“ des Stadtplanungsamts zeigte die Ausstellung „Zukunftsstadt. Hitzeresilienz durch Stadtgrün“. **Regensburg** verwandelte den Stadtpark: Zwischen alten Bäumen, Wasserfontänen und illuminierten Wegen entstand ein akustischer Gartenraum, der Natur und Klang in poetischer Harmonie zusammenführte. **Röthenbach a.d. Pegnitz** lud ein zum Blumenfest. In **Traunstein** testete die Städtische Galerie mit der „Schule der Phantasie“ in einem Kunstprojekt die Aufenthaltsqualität und Kindertauglichkeit des neu entwickelten Maxplatzes.

Im Sommer 2026 bringen vielfältige Gartenprojekte die Städte **Aschaffenburg**, **Ingolstadt**, **Kempten**, **Landshut**, **Schwabach** und **Traunstein** zum Erblühen: Die Stadt **Aschaffenburg** verlegt im August und September ihr Kulturleben ins Freie – auf die Sommerbühnen, in öffentliche Parks und Gärten. In **Ingolstadt** verwandeln sich mit dem Community-Projekt BLOOMTOWN ein Teil der alten Stadtmauer und eine angrenzende Straße in einen Garten. Die Kunstnacht **Kempten** steht 2026 unter dem Gesamtmotto „Stadt als Garten“ und **Landshut** gestaltet mit den Bronzen des slowenischen

Künstlers Slavko Oblak den Stadtpark in einen Skulpturengarten um. **Schwabach** wird für einen ganzen Sommer zur Gartenstadt: Konzerte, Lesungen, Ausstellungen und Wissensformate zum Thema „StadtNaturKunst“ prägen 2026 das Kulturleben der Goldschlägerstadt und **Traunstein** entdeckt die kulturelle und

städtebauliche Bedeutung alter und neuer Gärten: Von der Neugestaltung des historischen Apotheker- über den Dachgarten des Campus St. Michael bis zur Umgestaltung der Bahnhofstraße in eine verkehrsberuhigte, blühende Verbindung zwischen den beiden Teilen des Stadtparks.



Garten der Anatomie, Ingolstadt

© Tanja Kraus



Klosterhof

© Germanisches Nationalmuseum Nürnberg

RUNDE TISCHE, ARBEITSKREISE UND UMFRAGEN (2025/2026)

2025

**Runder Tisch der Kulturämter:
„Kommunale Kulturetats verhandeln in Zeiten
von Sparzwängen“
(19.02.2025, Online)**

(20 Teilnehmer*innen aus 16 Städten)

Angesichts der bevorstehenden Einsparungen in den kommunalen Haushalten lud STADTKULTUR zum Runden Tisch mit dem Ziel, den Kulturverwaltungen Argumentationshilfen für das Aushandeln der Kulturetats zu geben. Inputgeber waren Roland Barth, Referent für Finanzen, Stiftungen und Forsten und Yvonne Hartmann, Amtsleiterin der Stadtkämmerei Augsburg. Sie betonten die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen Kultur- und Finanzverwaltung sowie die Notwendigkeit, eigeninitiativ Einsparvorschläge zu entwickeln, um pauschale Kürzungen zu vermeiden.

Kultur wurde als wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Bildung hervorgehoben, dessen finanzielle Notwendigkeit auch gegenüber Stadtrat und Öffentlichkeit argumentiert werden sollte. Zudem wurden konkrete Maßnahmen wie Sponsoring, Freundeskreise, Crowdfunding oder Doppelhaushalte als mögliche Strategien für eine nachhaltige Finanzierung und Planung diskutiert.

**Umfrage:
Eigenhonorare in der Kulturförderung
(11.03.2025, Initiative: Schwabach)**

Bei Anträgen für die Förderung von Kulturveranstaltungen werden gelegentlich hohe Beträge für Organisation als Eigenhonorar angesetzt. Das Kulturamt Schwabach fragte, wie in den anderen Mitgliedsstädten mit Eigenhonoraren umgegangen wird und ob es Unterscheidungen zwischen hauptberuflichen oder ehrenamtlichen Antragstellenden gibt.

**Umfrage: Konzept für Kulturwerbeflächen
(19.05.2025, Initiative: Kempten)**

Das Kulturamt Kempten fragte, welche Möglichkeiten die Freie Szene in den anderen Mitgliedsstädten hat, auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen, und wie Werbeplätze für Kulturveranstaltungen vergeben werden. Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für Akteur*innen der Freien Szene in Bezug auf Werbung und Präsentation von freischaffenden Künstler*innen im öffentlichen Raum? Gibt es ein spartenübergreifendes Werbekonzept für die Freie Szene und welche Erfahrungswerte gibt es aus den Mitgliedskommunen.

**Runder Tisch der Kulturämter:
„Kulturmanagement in der Aufregungsgesellschaft
– Krisenkommunikation im Kulturbereich“
(26.–27.05.2025, Kochel am See)**

(14 Teilnehmer*innen aus 10 Städten)

Der zweitägige Austausch startete mit Impulsvorträgen von Dr. Dirk Blübaum und Ralf Schlüter, die die wachsenden Herausforderungen für Kulturinstitutionen in einer polarisierten Gesellschaft sowie den Umgang mit Diskurs- und Kommunikationskrisen beleuchteten. Museen und Kultureinrichtungen sehen sich zunehmend Angriffen politischer Strömungen und digitaler Kampagnen ausgesetzt, was neue Strategien für Resilienz, Krisenkommunikation und klare Positionierungen erfordert. In der Diskussion wurde betont, dass Netzwerke, transparente Kommunikation und eine offene, weniger elitäre Kulturarbeit notwendig sind, um Vertrauen und gesellschaftliche Relevanz langfristig zu sichern. Der zweite Tag stand im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums von STADTKULTUR Bayern. Es wurden zahlreiche Projekte vorgestellt – darunter ein Jubiläumsfilm, eine Broschüre, eine neue Homepage und der geplante Festakt im Oktober 2025. Ergänzend wurden aktuelle Kulturelle Bildungsprojekte sowie das Pilotprojekt STADTKULTOUR präsentiert, das einen nichtkommerziellen Programmaustausch zwischen Mitgliedsstädten initiiert. Ziel ist es, die Vielfalt der kulturellen Angebote zu stärken, Wissenstransfer zu ermöglichen und die Sichtbarkeit kommunaler Kulturarbeit zu erhöhen.

**Umfrage:
KI-Nutzung in der kommunalen Kulturarbeit
(09.07.2025, Initiative: Geschäftsstelle
STADTKULTUR Bayern)**

Künstliche Intelligenz ist mittlerweile in der behördlichen Kommunikation angekommen. Der Kulturbereich ist in besonderer Weise von KI betroffen. Die Geschäftsstelle von STADTKULTUR Bayern fragte deshalb, wie und wie oft KI von den Mitgliedsstädten benutzt wird und ob die Kommunen KI-Richtlinien haben. Mit Hinweis auf die aktuelle EU-Gesetzgebung wurde auch nach der Absolvierung von KI-Fortbildungen gefragt und nach speziellen Regelungen zu KI-Nutzung für den Kulturbereich.

**Runder Tisch der Kulturämter:
„Sanierung von Kulturimmobilien und
Umwidmung von Kirchenräumen“
(25.11.2025, Online)**

(14 Teilnehmer*innen aus 12 Städten)

Der Runde Tisch startete mit einem Fachimpuls von Dr. Sabine Weigand MdL und denkmalpolitische Spre-

cherin der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Bayerischen Landtag. Johannes Heiß, Leiter der Abteilung Projektsteuerung im Kulturreferat der Stadt Augsburg referierte über die prozesshafte Umnutzung der Dominikanerkirche in der Altstadt von Augsburg. Jörg Fabig, Kulturamtsleiter der Stadt Aschaffenburg und Burkard Vogt, Vorsitzender St. Agatha – Kirche am Markt e.V., sprachen über die Möglichkeiten und Herausforderungen, die durch die Umnutzung der Pfarrkirche Sankt Agatha in Aschaffenburg entstanden sind. Anschließend gaben Maria Lang, Kulturamtsleiterin der Stadt Regensburg und Matthias Freitag, ebenfalls Kulturamt Regensburg, Einblicke in die Umgestaltung des Keplerhauses in der Regensburger Altstadt, das 2006 zum UNESCO-Welterbe erhoben worden war. Tobias Klein, Kulturamtsleiter der Stadt Ingolstadt, stellte mit dem Theater am Glacis, einem recycelten Holzbau, die so ungewöhnliche wie zukunftsweisende Interimsspielstätte des Stadttheaters Ingolstadt vor.

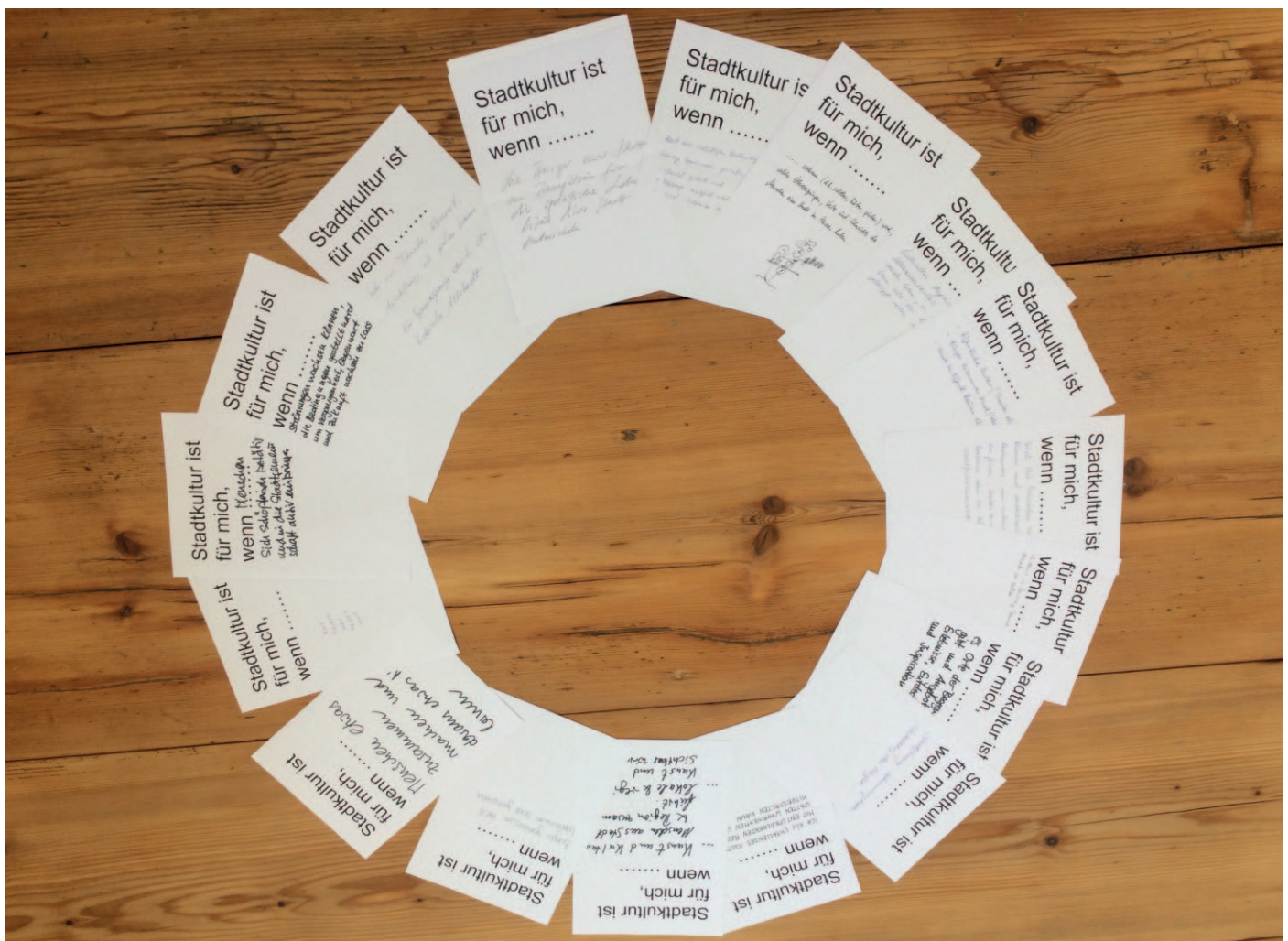
2026

Runder Tisch der Kulturämter: „Brave New World – KI und mediale Sichtbarkeit von Kultur“ (22.–23.06.2026, Kochel am See)

KI-Anwendungen haben den Arbeitsalltag in den letzten Jahren grundlegend verändert. Die Frage lautet schon lange nicht mehr, OB wir Künstliche Intelligenz nutzen, sondern vielmehr: WIE kann man KI-Anwendungen sinnvoll in der täglichen Arbeit einsetzen? In einem Intensiv-Workshop wird diesen Fragen nachgegangen, die Teilnehmenden verschaffen sich einen Überblick über relevante Tools, Testen einzelne Anwendungen und tauschen sich über ihre Erfahrungen aus. Eine künstlerische Intervention gibt einen Einblick, wie KI die künstlerische Praxis prägt und neue Möglichkeitsräume eröffnet. Ein zweiter Themenblock befasst sich mit der Sichtbarkeit von Kultur angesichts einer sich stark verändernden Medienlandschaft.

Hinweis:

Alle Protokolle der Runden Tische und Arbeitskreise und Ergebnisse der Umfragen sind für Mitglieder erhältlich unter: info@stadtkultur-bayern.de



© STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

PARTNER, NETZWERKE, MELDUNGEN (2025/2026)

Nominierung für Nachhaltigkeitspreis von Neumarkter Lammsbräu

Die beiden landesweiten Kulturellen Bildungsprojekte von STADTKULTUR Bayern „Gartenkünste“ und „Natur im Spiegel der Künste“ sind Teil der Wertebündnis-Initiative KLIMAbrauchtWERTE und des Wertebündnis-Projektes KLIMAbrauchtKULTUR. KLIMAbrauchtWERTE ist für den bundesweiten Lammsbräu Nachhaltigkeitspreis 2026 nominiert. Dieser zeichnet Menschen, Unternehmen, Organisationen und Initiativen aus, die an einer nachhaltigen Zukunft arbeiten. Die Kulturellen Bildungsprojekte sollen ein Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt schaffen und kulturelle Praxis mit naturpädagogischen Elementen und gesellschaftlicher Verantwortung verbinden.

Die Preisträger*innen werden am 25. Juni in Neumarkt bekannt gegeben und ausgezeichnet.

Neue Kooperation: STADTKULTUR Bayern im Vorstand der LKB:BY

STADTKULTUR Bayern arbeitet künftig noch enger mit der Landesvereinigung für Kulturelle Bildung Bayern (LKB:BY) zusammen: Auf der Juni-Sitzung bestätigte der Vorstand der LKB:BY die Aufnahme von Dr. Johanna Vocht als Beisitzerin in den erweiterten Vorstand der LKB:BY.

13. Kulturpolitischer Bundeskongress

Der 13. Bundeskongress der Kulturpolitischen Gesellschaft (KuPoGe) stand in diesem Jahr unter dem Motto „Wi(e)der die Wut. Kulturpolitische Netzwerke gegen Autoritarismus“. STADTKULTUR Bayern ist seit vielen Jahren Mitglied der KuPoGe und mit Jürgen K. Enninger und Dr. Johanna Vocht auch im Sprecher*innenrat der KuPoGe Landesgruppe Bayern vertreten. Jürgen K. Enninger brachte auf dem Forum „Mittel- und Klein-



Mitgliederversammlung LKB:BY am 20. März 2026, vlnr.: Eva Weißmüller, Dr. Elisabeth Donoughue, Marion Glück-Levi, Dr. Johanna Vocht, Anna Reitberger ©Johanna Vocht



Forum „Mittel- und Kleinstädte zwischen Teilhabe, Transformation und kultureller Verantwortung“
v.l.n.r.: Dr. Dieter Rossmeissl, Jürgen K. Enninger, Julia Sagasser, David Nethen, Simone Duggan.

©Johanna Vocht

städte zwischen Teilhabe, Transformation und kultureller Verantwortung“ die langjährige Erfahrung und Perspektive von STADTKULTUR Bayern in den bundesweiten Diskurs ein. Eine Dokumentation ist auf der Kongressseite verfügbar.



Keynote von Andreas Reckwitz
©Johanna Vocht

VERÖFFENTLICHUNGEN 2025

2025

Dr. Christine Fuchs: Museen im Wandel – vom Archiv zum Bildungs- und Regenerationsraum, in „Stadt und Gesundheit“, Hrsg.: Mina Baumgarten/Johannes Danckert (03/2025), ISBN: 978-3954669592

Der Beitrag beleuchtet das Potenzial von Museen als Begegnungs-, Bildungs- und Regenerationsorten und wie ein Zusammendenken von Kultureller Bildung und Gesundheitsförderung bei dieser Transformation helfen kann.



50 Jahre STADTKULTUR Bayern

Hrsg.: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., Dr. Christine Fuchs, 2025, ISBN: 978-3-9820076-8-7

Das landesweite StädteNetzwerk STADTKULTUR stellt seine Aktivitäten der letzten 50 Jahre in einer Publikation vor – mit Grußworten von Markus Blume MdL, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Albert Füracker MdL, Bayerischer Staatsminister der Finanzen und für Heimat, Anna Stolz MdL, Bayerische Staatsministerin für Unterricht und Kultus, Marcus König, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg und Markus Pannermayr, Vorsitzender des Bayerischen Städtetags. Mit Beiträgen von Dr. Christine Fuchs, Jürgen K. Enninger, Prof. Dr. Julia Lehner, Jürgen Hennemann und Dr. Andrea Taubenböck. Eine umfangreiche Chronologie fasst die Tätigkeiten der letzten 50 Jahre in Text und Bild zusammen: von der Vermittlung und dem Austausch von kulturellen Veranstaltungen, Künstler*innen und Wanderausstellungen aller Sparten über die Veranstaltung von regionalen Festivals und kulturpolitischen Tagungen, der Organisation der landesweiten Kulturbienalen bis zur Vertiefung von relevanten kulturpolitischen Themen und der Stärkung des Netzwerkgedankens. Im Anschluss kommen die Mitgliedsstädte zu Wort und werden mit einem kurzen Profil vorgestellt. Die Publikation wurde ermöglicht durch eine Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst.



Geschäftsstelle STADTKULTUR
Hohe-Schul-Straße 4
85049 Ingolstadt

Tel. 0841 / 305 18 68

info@stadtkultur-bayern.de

Weitere Informationen:
www.stadtkultur-bayern.de



STADTKULTUR bei Facebook
[stadtkulturnetzwerkbayern](https://www.facebook.com/stadtkulturnetzwerkbayern)



STADTKULTUR bei Instagram
[stadtkulturnetzwerkbayern](https://www.instagram.com/stadtkulturnetzwerkbayern)



STADTKULTUR bei
LinkedIn

